

## **MEDIENMITTEILUNG**

Zürich, 13. Juli 2017

Green-Cross-Therapiecamp vom 16. Juli bis 4. August 2017 in Wimmis (BE) und Uster (ZH):

### **Jugendliche aus radioaktiv kontaminierten Regionen in der Schweiz**

Bereits zum vierten Mal realisiert Green Cross Schweiz ein Therapiecamp in der Schweiz für Jugendliche, die durch Radioaktivität geschädigt sind. Finanziert wird dieses Therapiecamp von der Stiftung Movetia, die durch die Schweizerische Eidgenossenschaft unterstützt wird.

Das Jugendprojekt „Youth for a Green Future“ bringt rund 50 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren aus 7 Ländern - der Ukraine, Moldawien, Weissrussland, Russland, Italien, Japan und der Schweiz – vom 16.7. bis 4.8.2017 für einen Jugendaustausch in der Schweiz zusammen. Der erste Teil findet in Wimmis (BE), der zweite Teil in Uster (ZH) statt. Die meisten Jugendlichen stammen aus der radioaktiv belasteten Tschernobyl-Region oder aus Ländern mit hoher Bodenkontamination. Sie erholen sich in einer gesunden Umwelt, erarbeiten im Team eine Theateraufführung und vertiefen in Workshops und Exkursionen verschiedene Handlungskompetenzen im Bereich Umwelt, Gesundheit und Kommunikation.

Methodisch stehen zwei Ansätze im Vordergrund: das Einstudieren eines Theaterstücks und die Arbeit mit Videos. Das Theaterprojekt wird vom Theaterpädagogen Alexandru Grecu und einem Team des moldawischen Nationaltheaters Teatrul Satiricus entwickelt. Geplant ist, dass Märchenfiguren und Sequenzen aus Legenden der vertretenen Länder aufgegriffen und modern interpretiert werden. Die Video-Arbeit dokumentiert das Campleben und wird den Jugendlichen zur Erinnerung abgegeben.

Wie man im Alltag mit der Radioaktivität umgeht, das Essen zubereitet und die Bedeutung der Strahlungsfolgen für die Umwelt sowie neue Zukunftsperspektiven sind zentrale Themen des Green-Cross-Jugendcamps. Jeder Jugendliche erhält eine medizinische Behandlung. Zudem werden am Anfang sowie am Ende des Camps Messungen der radioaktiven Strahlenbelastung im Körper durchgeführt. Die Jugendlichen lernen, wie sie durch die Wahl und Zubereitung des Essens, durch Bewegung und einfache Therapien ihr Immunsystem stärken können.

Exkursionen in der Region, zur Uno in Genf sowie Gespräche mit Vertretern von lokalen Jugendgruppen und dem Jugendparlament bieten einen Einblick in verschiedene politische Systeme auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Thematische Ausflüge und Workshops zu erneuerbaren Energien, Ernährung, Recycling sowie Interviews mit Jungunternehmen vermitteln eine Vorstellung von ökologischen Lösungsansätzen.

Für viele Jugendliche ist das Lager eine einmalige Gelegenheit, Gleichaltrige aus anderen Ländern kennenzulernen und neue Kulturen zu erleben. Die Erfahrung aus bisherigen Camps zeigt, dass tragende Freundschaften über das Lager hinaus entstehen.

Das Therapiecamp in der Schweiz, das die Stiftung Movetia zur Förderung des kulturellen Austauschs finanziert, entstand aus dem Kern des Gesundheits- und Ausbildungsprogramms Sozialmedizin von Green Cross Schweiz. Seit 1995 bietet Green Cross Schweiz Kindern und Jugendlichen einen vierwöchigen Aufenthalt in Therapiecamps an. Diese Camps finden zur besseren lokalen Verankerung jeweils in Russland, Weissrussland und der Ukraine in unverseuchter und naturnaher Umgebung statt. Dank der medizinischen und psychologischen Betreuung sowie der gesunden Ernährung während des vierwöchigen Aufenthalts wird das Immunsystem gestärkt und die Strahlenbelastung jeweils um bis zu 80 Prozent gesenkt.

Rund 42 Millionen Menschen sind durch die Atomunfälle in den Kernkraftwerken Tschernobyl und Fukushima Daiichi auf Lebzeiten von der Verseuchung durch Radioaktivität betroffen. Besonders fällt dabei die dauernde niedrige Strahlenbelastung ins Gewicht, die über die tägliche Nahrung in den Körper der Menschen gelangt. Jede Reaktorhavarie hat tragische und weitreichende Konsequenzen über Jahrhunderte hinweg. Sie stellt Wirtschaft und Gesellschaft in der betroffenen kontaminierten Region vor Herausforderungen, die fast nicht zu bewältigen sind, wie der erste umfassende Tschernobyl-Kostenreport 2016 zeigt. Mit 700 Milliarden US-Dollar schlägt die Bewältigung der Tschernobyl-Reaktorkatastrophe zu Buche. Der Report fördert das Verständnis zur gesellschaftlichen Wahrnehmung der effektiven Atomenergiekosten, die nicht nur die Ausgaben für den Bau, den Betrieb und die Stilllegung des Werks, sondern auch die Kosten von Reaktorunfällen beinhalten (<http://www.greencross.ch/de/news-info/tschernobyl.html>).

Green Cross Schweiz engagiert sich für den weltweiten Ausstieg aus der Kernenergie und befasst sich mit den Auswirkungen der militärischen Nutzung von Nuklearmaterialien auf Umwelt und Gesundheit. Mit den internationalen Programmen Sozialmedizin und Abrüstung setzt sich Green Cross Schweiz für die Bewältigung der Folgeschäden von Industrie- und Militärkatastrophen und der Altlasten aus der Zeit des Kalten Krieges ein. Im Vordergrund stehen die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die von chemischen, radioaktiven und andersartigen Verseuchungen betroffen sind, sowie die Förderung nachhaltiger Entwicklung im Sinne von Kooperation statt Konfrontation. Die Ziele der Zewo-zertifizierten Umweltorganisation werden von der Parlamentarischen Gruppe Green Cross unterstützt.

*Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Tania Schellenberg, Assistentin Internationales Sozialmedizin-Programm Green Cross, unter Tel +41 (0)79 616 88 40.*